

Geschichte weiterschreiben. Unsere Zeitschrift „Denkmalpflege & Kulturgeschichte“ wird zur „Denkmal Hessen“

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es ist wie nach einer Renovierung. Alle Ideen wurden umgesetzt, die Räume wirken frisch, hell und funktional. Noch jedoch ist der Umzug nicht vollzogen, die Einweihungsparty hat noch nicht stattgefunden. Nach 23 Jahren haben wir unsere Zeitschrift „Denkmalpflege & Kulturgeschichte“ (D&K) einer kritischen Überprüfung unterzogen und sowohl inhaltliche als auch gestalterische Anpassungen vorgenommen. Eine Probeausgabe des neuen Formats haben Sie bereits erhalten. Bevor wir Ihnen im Frühjahr 2021 die Zeitschrift im neuen Outfit unter dem Namen „Denkmal Hessen“ vorstellen, möchte ich diesen Moment des Übergangs für einen Blick zurück und einen Blick nach vorn nutzen.

Ein Blick zurück

In der ersten Ausgabe der Zeitschrift, die damals noch „Denkmalpflege Hessen“ hieß, veröffentlichte Prof. Dr. Gottfried Kiesow 1988 in seiner Funktion als erster Landeskonservator in Hessen einen kurzen, einleitenden Aufsatz mit dem Titel „Zur Entwicklung der Denkmalpflege in Hessen“. Auf nur wenigen Seiten fasste er die Probleme, die die Denkmalpflege seit dem ausgehenden Jahr 1871 mit dem wirtschaftlichen Aufschwung der Gründerzeit, den Zerstörungen durch die Weltkriege und dem Wiederaufbau der Städte zu bewältigen hatte, im Spiegel der Entwicklungen im Denkmalschutzgesetz, der Zuwendungsmittel, sich verändernder gesellschaftspolitischer Rahmenbedingungen und personeller Zuständigkeiten zusammen. Im Sinne der Vollständigkeit der Darstellung füllte Kiesow mit seinem Aufsatz die zeitliche Lücke zwischen dem Beginn der Geschichte der Denkmalpflege in Hessen 1871 und dem Erscheinen der ersten Zeitschrift im Jahre 1988. Er integrierte in diese Zusammenschau auch das Aufgabenprofil der verschiedenen Abteilungen des seit 1974 im Schloss Biebrich angesiedelten Landesamtes für Denkmalpflege Hessen und legte damit den Grundstein für das erste Organigramm des Amtes (Kiesow 1988).

Wo wir heute stehen

Anders als Herr Prof. Dr. Kiesow stehe ich heute nicht mehr vor der Aufgabe, die Entwicklungen der Denkmalpflege seit dem Erscheinen des ersten Heftes der Amtszeitschrift im Jahr 1988 nachzuzeichnen und zusammenzufassen, denn alle wegweisenden Entwicklungen und Veränderungen sind in den 94 bislang erschienenen Ausgaben unserer Zeitschrift wunderbar dokumentiert. In jeder Ausgabe haben wir Ihnen aktuelle Sanierungsmaßnahmen und Grabungen, aber auch wissenschaftliche Erkenntnisse aus unserer Zusammenarbeit mit den Universitäten und Forschungsinstituten in Hessen sowie Nachrichten über den Austausch mit unserem Partnerfeld vorgestellt. Auf diese Weise haben wir Sie regelmäßig über alle kulturhistorischen Neuerungen und Ergebnisse, die unsere Arbeitsfelder berühren, informiert. In weniger umfangreichen Nachrichten konnten Sie sich einen Eindruck aus der Alltagsarbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder über unsere neu erschienenen Publikationen verschaffen. Aber auch die Personalien sind wichtig, denn die Geschichte eines Amtes wird entscheidend durch Menschen geprägt, die sich alle mit großem Engagement für ihre Fachgebiete einsetzen und darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Ganzen – zum Fortbestehen der Denkmalpflege in Hessen – leisten.

Nur was geschrieben ist, ist wahr

Jahresberichte aus der Hessischen Denkmalpflege habe es – so schreibt Kiesow – schon seit der Jahrhundertwende für das Großherzogtum Hessen-Darmstadt, für den preußischen Regierungsbezirk Wiesbaden und für Hessen-Kassel gegeben. „Man ersieht daraus, dass es [...] im gesamten Gebiet des heutigen Hessen bereits eine vollfunktionierende Denkmalpflege gab.“ (Kiesow 1988, S. 2) Dies scheint mir in mehrfacher Hinsicht ein ganz wesentlicher Aspekt unserer Zeitschrift zu sein: Sie dokumentiert die Geschichte der Denkmalpflege in Hessen und legitimiert sich durch die regelmäßige Unterrichtung der interessierten Öffentlichkeit. Damit wird sie dem im Hessischen Denkmalschutzgesetz verankerten Auftrag, das Verständnis für Denkmalschutz und Denkmalpflege in der Öffentlichkeit zu wecken und zu fördern, gerecht.

Was uns in Zukunft beschäftigen wird

Auch heute stehen wir vor vielen Herausforderungen. Es sind dies zweifellos die Energiewende und ihre möglichen Auswirkungen auf Kulturdenkmäler und Kulturlandschaften. Aber auch im Bereich der Verkehrswende und der Entwicklung der

Innenstädte angesichts des Klimawandels, der Pandemie und der Wohnungsnot müssen wir auf politische Entwicklungen reagieren und unsere Kompetenzen in aktuelle Planungsverfahren einbringen. In ländlichen Räumen Hessens sind Ortskerne nach wie vor vom Leerstand und schwindender Infrastruktur geprägt. Eine große Aufgabe im Bereich der Inventarisierung liegt mit der systematischen Erfassung der Nachkriegsbauten bis etwa 1980 vor uns. Hier müssen wir reagieren, denn diese Bauten sind zunehmend von Leerstand oder Abriss bedroht. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die systematische Erfassung der Historischen Kulturlandschaften in Hessen. Hier haben wir die besondere Chance, alle historischen Elemente in ihrem naturräumlichen Umfeld zu erfassen und zu bewerten.

Die Geschichte wird weitergeschrieben

Vor diesem Hintergrund ist es mir ein wichtiges Anliegen, die abschließende Aussage von Prof. Kiesow aus dem Jahr 1988 erneut zu bekräftigen: Zu all diesen hier nur angedeuteten Problemen und ihren Lösungen wird in dieser Zeitschrift auch weiterhin kontinuierlich berichtet werden. Die Geschichte der Denkmalpflege in Hessen wird weitergeschrieben. Gerade in diesen Zeiten, die vom Wandel unserer Informationssysteme und zunehmenden Datenfluten geprägt sind, halte ich es für unerlässlich, dass wir uns auch weiterhin die Zeit nehmen, unsere Ergebnisse zusammenzufassen und zu dokumentieren. Denn nur so wird es auch nachfolgenden Generationen gelingen, sich zu orientieren, zu verorten und die Herausforderungen, die jede Zeit mit sich bringt, auch mit der Möglichkeit des Rückgriffs auf bereits Geleistetes zu bemessen.

Dank an alle

Nicht versäumt werden soll an dieser Stelle, allen und insbesondere den regelmäßig mitwirkenden Autorinnen und Autoren der „Denkmalpflege & Kulturgeschichte“ für ihre bisherigen Beiträge zur Zeitschriftenreihe herzlich zu danken. Wesentliche Impulse verdankt die Zeitschrift dem ehemaligen Justiziar des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen, Jan Nikolaus Viebrock. Selbstverständlich hat auch mein Vorgänger, Prof. Dr. Gerd Weiß das Gelingen der Zeitschrift über viele Jahre lang geprägt. Ein besonderer Dank innerhalb des Redaktionsteams gilt Dr. Dieter Griesbach-Maisant, der die Zeitschrift von Beginn an bis zu seiner Pensionierung 2018 zentral betreute und koordinierte. Diese Aufgabe hat Dr. Jennifer Verhoeven für die Bau- und Kunstdenkmalpflege übernommen. Das ab 2004 erscheinende archäologische Schwerpunktheft betreut seitens der hessenARCHÄOLOGIE Dr. Stefan Thörle. Für die Koordination der im zweijährigen Turnus erscheinenden Berichte aus der praktischen

Denkmalpflege war bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2019 der ehemalige Bezirkskonservator Udo Schreiber verantwortlich. Mit Blick auf die Gestaltung und den Vertrieb der Zeitschrift danke ich Herrn Rudolf Manke von der Firma RJM, der die Reihe ebenfalls von ihren Anfängen bis zu ihrem jetzigen Abschluss begleitet hat.

Ressourcenschonend und klimaneutral

Erwähnenswert ist auch die Tatsache, dass wir uns vor dem Hintergrund der aktuellen Klimadebatte bewusst für die Herstellung der Zeitschrift aus Recyclingpapier entschieden haben, das CO² neutral hergestellt und mit dem Blauen Engel ausgezeichnet wurde. Aufgrund einer besonderen Behandlung der Abbildungen haben wir die größtmögliche Tiefenschärfung erreicht und hoffen, dass Sie auch mit diesen Neuerungen einverstanden sind. Letztlich sind sie Teil unseres umfassenderen Verständnisses der Denkmalpflege als einer von jeher auf Reparatur und den behutsamen Umgang mit unseren Ressourcen setzenden Disziplin.

Abschließend danke ich allen langjährigen Leserinnen und Lesern der „Denkmalpflege & Kulturgeschichte“ für ihre Treue, ihr Interesse sowie für Anregungen und konstruktive Kritik. Wir hoffen, dass Sie sich auch in den frisch renovierten Räumlichkeiten von „Denkmal Hessen“ wohl fühlen.

Ihr



Prof. Dr. Markus Harzenetter

Literatur

Gottfried Kiesow, Zur Entwicklung der Denkmalpflege in Hessen, in: Denkmalpflege in Hessen, H. 1, 1988, S. 2–6.